Die Vorsitzende der ILGS Frau Sandstede gibt an, dass derzeit etwa 340 Personen durch die Lotsengemeinschaft betreut würden. Hierunter seien 135 Kinder, davon 42 im Vorschulalter. Sie weist auf die für diesen Personenkreis notwendigen Krippen- und Kindergartenplätze hin. Weiter berichtet sie von aus Ihrer Sicht mitunter fragwürdiger Qualität bei den angebotenen Sprachkursen und von in Einzelfällen auftretenden Problemen mit dem Jobcenter.

In diesem Zusammenhang weist RM Bruns darauf hin, dass er an der Ausschusssitzung als Ratsherr für die CDU teilnehme und sich insofern in diesem Rahmen nicht dazu äußern werde, an anderer Stelle aber für Fragen zur Verfügung stünde.

Frau Sandstede lobt im weiteren Verlauf die Sozialwerkstatt sowie das Integrationscafé und hebt im Besonderen die ehrenamtliche Tätigkeit von Frau Schuster aus Accum hervor, die aus diesem Grund auch zum diesjährigen Bürgerfest des Bundespräsidenten eingeladen worden sei. Frau Schuster habe die Teilnahme sehr genossen. Derzeit bereite die Integrationslotsengemeinschaft ein Dossier vor, welches den Betreuten einen Zugang zum hiesigen Arbeitsmarkt aufzeigen soll. Darüber hinaus sei für die Kinder in diesem Jahr ein gemeinsamer Besuch des „Weihnachtsmärchens“ im Stadttheater Wilhelmshaven geplant. Frau Sandstede berichtet außerdem über das zurückgehende Spendenaufkommen.

Auf Anfrage von RM Wilbers gibt Frau Sandstede an, dass die Integrationslotsengemeinschaft derzeit etwa 30 aktive Mitglieder umfasse. Sie betont an dieser Stelle die ausgesprochen gute Zusammenarbeit mit der Stadt Schortens und erwähnt in diesem Kontext auch die Tätigkeit der städtischen Angestellten Frau von Hundelshausen.

StOAR Berghof bedankt sich in diesem Zusammenhang auch bei den Ratsmitgliedern für die gegebene Zustimmung zur Einstellung einer weiteren Sozialarbeiterin. BM Böhling weist mit Hinweis auf Frau von Hundelshausen darauf hin, dass die von der Stadt eingestellte Mitarbeiterin Ansprechpartner für alle Personen sei, die derartiger Unterstützung bedürfen. Mit Blick auf die benötigten Krippen- und Kindergartenplätzen betont er die Gleichbehandlung aller Eltern, die entsprechenden Bedarf anmelden. BM Böhling bedankt sich bei Frau Sandstede für Ihre Ausführungen und für das außerordentliche ehrenamtliche Engagement. Der Ausschussvorsitzende RM Labeschautzki schließt sich diesen Worten an.